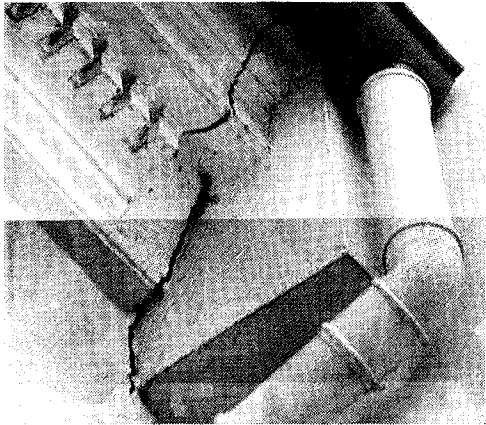


Risse am Concordia-Theater

Vorsorgliche Absperrung und Stützaktion durch die Bahn / Sieben Gebäude betroffen



Bis zu 2,5 Zentimeter breit sind die Risse im Mauerwerk am Vorbau des Theaters.

Von Volker Junck

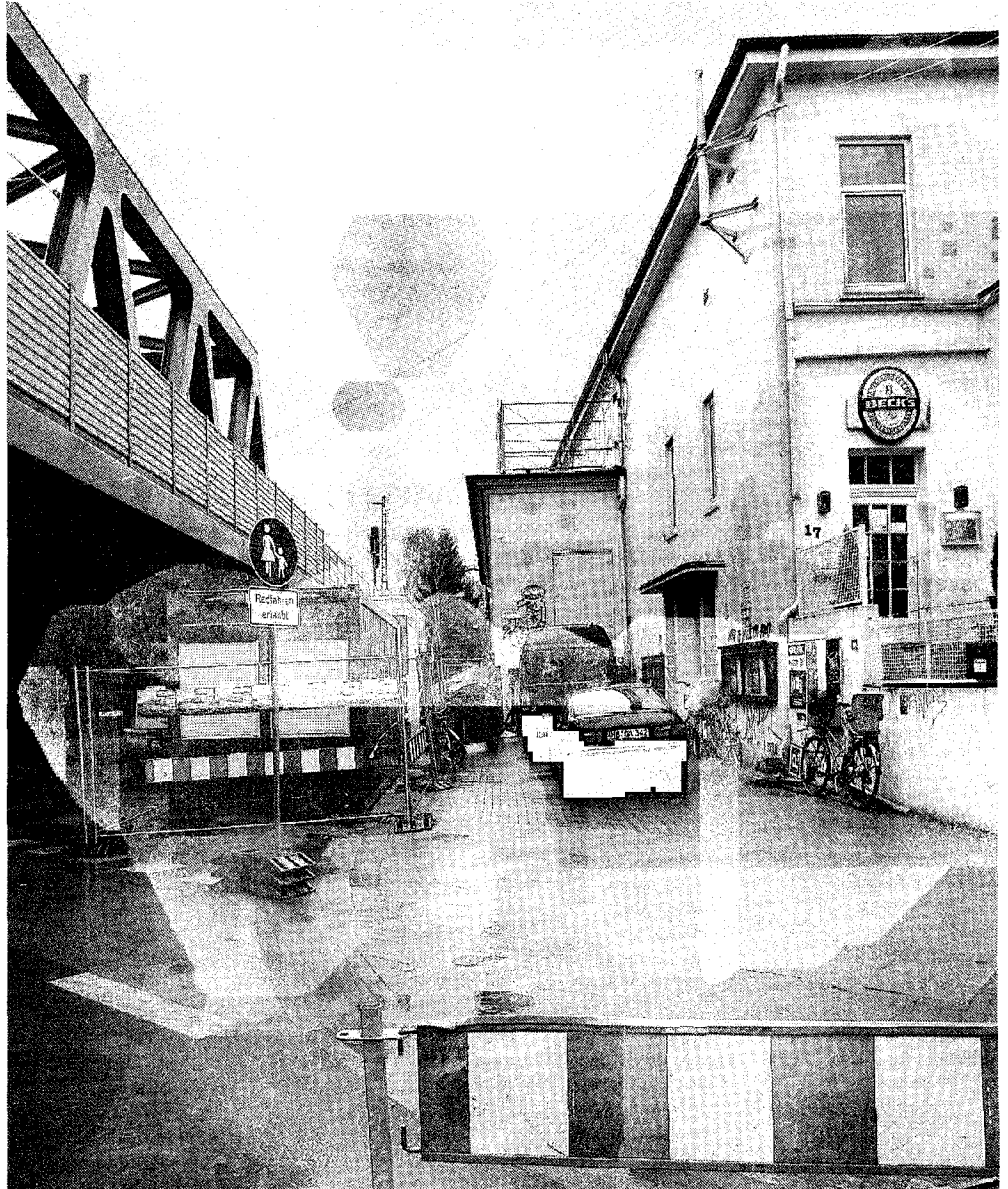
Bremen-Fesenfeld. Drinnen wird unter Hochspannung für die Premiere des neuen Stückes „Two in One“ am Sonnabend geprobt. Draußen herrscht Baulärm. Kultur im Concordia-Theater und die Baustelle zur Aufweitung des Concordiatunnels sind unfreiwillig miteinander verwoben. Nun zeigt das Gebäude deutlich sichtbare Risse.

Seit einigen Tagen ist der Fußweg am Bahndamm entlang des Theaters durch Stützbalken versperrt. Passanten, die sonst die Abkürzung zwischen Schwachhauser Heerstraße und Herderstraße benutzen, müssen außen herum über die Bismarckstraße laufen. Eine Situation, die auch den Künstlern der Spielstätte für gefeierte Tanzstücke nicht gefällt.

Verursacher der Stützmaßnahme sind bis zu 2,5 Zentimeter starke Risse zwischen Hauptgebäude und Vorbau des Theaters. Es scheint so, als wolle sich der Vorbau dem Bahndamm zuneigen. „Einsturzgefahr besteht nicht“, versichern sowohl die Bahn AG als Bauherrin der Tunnel-Aufweitung als auch der Hamburger Anwalt des Eigentümers der Concordia-Immobilie. Die Abstützung sei eine reine Vorsichtsmaßnahme, bevor alle Gutachten der Sachverständigen ausgewertet worden seien. Wie lange das dauert, konnte ein Bahnsprecher gestern nicht sagen. „Wahrscheinlich nur noch ein paar Tage, möglicherweise aber auch noch länger.“ Eine der Schwierigkeiten bestehe darin, dass es für die Concordia-Immobilie keine vollständigen Baupläne mehr gebe.

Wegen der großen Erschütterungen, die die Abbruch- und Rammarbeiten am Tunnel auslösen, befinden sich 80 Gebäude im Umkreis von 100 Metern unter ständiger Beobachtung im Rahmen der Beweissicherung. Bei sieben von ihnen wurden bisher Risse entdeckt, darunter die am Concordia-Theater.

Weil sich die Risse in den vergangenen Tagen verbreitert hatten, entschlossen sich die



Enge Nachbarschaft von Kultur und Baustelle. Während die Gaststätte im Concordia-Theater nicht betroffen ist, musste der Weg zwischen Bahndamm und Theater gesperrt werden. VJ-FOTOS: STOSS

Bahn zur Stützaktion. „Die waren unheimlich auf Zack und haben sofort reagiert“, lobt der Hamburger Anwalt, der auch die anderen sechs geschädigten Immobilienbesitzer vertritt, das Unternehmen. Offenbar zeige das Einsturzungsglück von Köln auch hier Wirkung.

Der Bahnsprecher kann das nur bestätigen: Die Baubranche sei insgesamt sensibler geworden. Die Regulierung der Gebäudeschäden sei nun Sache der Versicherungen. Um die Neigung des Theater-Vorbau auszugleichen, gebe es verschiedene Möglichkeiten, von der Verstärkung der Fundamente bis zu Mauer-Ankern.

Während drinnen also Tänzerinnen proben, geht es draußen auf das Finale zur Auf-

weitung des Concordiatunnels zu – mit jeweils einer überbreiten Fahrspur und eigener Trasse für die Straßenbahn. An den vergangenen Wochenenden waren die restlichen Widerlager der alten Eisenbahnbrücke abgebrochen worden.

Nun fehlt noch das Mittelstück mit zwei Gleisen, dessen Ersatz auf der Schwachhauser Seite zusammengefügt wird. Pfingsten wird es eingehoben, was für Baustellen-Freaks wieder ein ordentliches Spektakel werden dürfte.

Die Aufweitung des Tunnels von 23,5 auf 31 Meter kostet nach Angaben der Bahn 25,5 Millionen Euro, die sich Bremen und die Bahn teilen. Die Brücke soll im Spätherbst fertig sein.

WK/BN S.M